

Zum Leidwesen meiner Eltern wurde ich schon pferdeverrückt geboren und versuchte schon als Dreijährige meinen Vater davon überzeugen, daß unsere Garage prädestiniert für die Haltung eines Ponys sei.

Mit acht Jahren, nach endlosen Betteleien, durfte ich endlich Reitstunden nehmen.

Gleichzeitig betreute ich viele Jahre lang mein erstes Pflegepferd auf einem Bauernhof, Bessi, eine kleine Bosniaken Stute, die mir viel beibrachte.

Nach zwei Reitunfällen erteilten mir meine Eltern Reitverbot, was mich allerdings nur kurzfristig von meiner Leidenschaft abhielt.

Nach jahrelangen Reitbeteiligungen kam 1997 ein „geschenkter Gaul“ ins Haus, Waschek, der sich nach kurzer Zeit als vermutlich russischer Trakehner mit Vielseitigkeitsausbildung bis Klasse M herausstellte. Ein absoluter Glücksgriff ! Mit ihm lernte ich springen, wir nahmen an Trailritten teil und übten das Reiten mit Halsring. Dressurmäßig ritt ich ihn nach dem learning-by-doing Prinzip, das sich von oben zwar toll anfühlte, aber einiges ganz schön vergurkte. Nach elf Jahren des Vertrauens und der Freundschaft musste ich mich 2008 schweren Herzens aus Gesundheits- und Altersgründen mit großer Dankbarkeit von ihm trennen.

Nach Wascheks Tod nahm ich mir vor, reiterlich vieles besser zu machen und ich wünschte mir, dass sich nun mein langjähriger Traum, ein edles iberisches Pferd zu reiten und in höhere Dressurgefilde aufzusteigen, erfüllen würde.

Durch glückliche Umstände darf ich jetzt Ramonas P.R.E. Brioso reiten, den großen, starken Schimmel, der mich im Moment zusammen mit Sarah nicht nur das feine Reiten lehrt sondern auch dazu beiträgt, Ängste zu bewältigen und Vertrauen neu zu lernen.

Ich hoffe, in diesem Jahr reiterlich so zu wachsen, dass ich das Showteam unterstützen und würdig repräsentieren kann.